

der beiden Armenier wurden entlassen.
IL Seit Witternacht geht in der ins Tal Harzer Schneefall Thermometer bis auf 6 Grad

Explosion auf dem englischen Personen getötet und drei ver

Geberverbände des Baugebietes haben beschlossene Forderungen der Länder über die Stellen des Ruhrgebietes gebrochen sind.

Ministerium für Ernährung im Vorhinein des Reichsministers ernannt wurde in Frankreich im Wirtschaftsjahr 1922

über dem Ruhrgebiet.
Bericht: Politisches Programm
beruht auf dem Prinzip der Gleichberechtigung der Völker in der Welt. Die deutsche Politik ist auf die Herstellung der Gerechtigkeit zwischen den Völkern abgesehen. Die deutsche Politik ist auf die Herstellung der Gerechtigkeit zwischen den Völkern abgesehen.

in Genua.
Antwortnote.
Die Antwortnote wurde heute veröffentlicht. Die Antwortnote ist sehr wichtig und wurde heute veröffentlicht.

Die Antwortnote wurde heute veröffentlicht. Die Antwortnote ist sehr wichtig und wurde heute veröffentlicht.

Die Antwortnote wurde heute veröffentlicht. Die Antwortnote ist sehr wichtig und wurde heute veröffentlicht.

Die Antwortnote wurde heute veröffentlicht. Die Antwortnote ist sehr wichtig und wurde heute veröffentlicht.

Die Antwortnote wurde heute veröffentlicht. Die Antwortnote ist sehr wichtig und wurde heute veröffentlicht.

Da nunmehr der Fortschritt der offiziellen Verhandlungen nicht mehr im Wege steht. Um 11 1/2 Uhr traten die einladenden Mächte, sowie die Vertreter der Kleinen Entente und der

berreichung der deutschen Antwortnote.
Berlin, 21. April. Die dem Präsidenten der Genuefer Konferenz zugegangene deutsche Antwortnote auf den Einspruch der Konferenzstaaten gegen den deutsch-russischen Vertrag hat folgenden Wortlaut:

„Der Präsident! Auf das von Ihnen gemeinsam mit dem Herrn Vorsitzenden der französischen, britischen, japanischen, belgischen, tschechoslowakischen, polnischen, südschwedischen, rumänischen und portugiesischen Delegation unterzeichnete Schreiben vom 18. d. M. beehre ich mich zu erwidern:

Seit mehreren Jahren hat Deutschland die russische Sowjetrepublik anerkannt. Eine Auseinandersetzung zwischen den beiden Ländern über die Folgen des Kriegszustandes war jedoch notwendig, bevor die ordentlichen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden konnten. Die Verhandlungen, die hierüber zwischen den beiden Regierungen geführt wurden, waren schon vor mehreren Wochen so weit vorgeschritten, da sie einen Abschluss ermöglichen. Die russische Verhandlung war für Deutschland deshalb besonders wichtig, weil hier die Möglichkeit bestand, mit einem der größten am Kriege beteiligten Staaten zu einem Friedenszustand zu gelangen, der alle dauernde Schuldverhältnisse ausschließt und von Grund aus erneuert, durch die Vergangenheit nicht belastete freundschaftliche Beziehungen ermöglicht. Deutschland ging nach Genua mit dem verzögerten Wunsch auf gemeinsame Arbeit mit allen Völkern zur Wiederherstellung des leidenden europäischen Weltteils, im Vertrauen auf das wechselseitige Verständnis für die Sorgen aller seiner Mitglieder. Die Vorschläge des Londoner Vertrags liegen die deutschen Interessen außer acht. Ihre Unterzeichnung hätte die deutsche Reparationsansprüche Russlands gegenüber Deutschland hervorgerufen. Eine Reihe von Bestimmungen hätte dazu geführt, daß die Folgen der zaristischen Kriegsschuld allein auf den Kopf gefallen wären. Wiederholt hat die deutsche Delegation mit Mitgliedern der Delegationen der einladenden Mächte in eingehenden Besprechungen auf diese schweren Bedenken aufmerksam gemacht. Dies ist jedoch ohne Erfolg geblieben, vielmehr wurde der deutschen Delegation bekannt, daß die einladenden Mächte Sonderverhandlungen mit Russland eingeleitet hätten. Mitteilungen über diese Verhandlungen haben darauf schließen lassen, daß eine Verständigung zwischen den beiden Völkern herbeiführt, daß aber die Berücksichtigung der deutschen Wünsche nicht in Aussicht genommen war.

Die deutsche Delegation ließ demgegenüber keinen Zweifel, daß sie gewungen sei, ihre Interessen unmittelbar zu vertreten, da sie dann in die Lage gekommen wäre, sich in der Kommission einem Entwurf gegenüberzusetzen, der für sie unannehmbar, aber von der Mehrheit der Kommissionsmitglieder bereits verbindlich war. Der Vertrag mit Russland ist deshalb am Sonntagabend in genauer Uebereinstimmung mit dem bereits vor Wochen aufgestellten Entwurf unterzeichnet und alsbald bekanntgegeben worden. Dieser Vorgang zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die deutsche Delegation den Weg der Verhandlungen mit Russland nicht aus Mangel an Gemüthsstärke, sondern aus zwingenden Gründen beschritten hat, er zeigt ebenso deutlich, daß die deutsche Delegation bestrebt gewesen ist, von ihrem Verfahren jede Heimlichkeit fernzuhalten. Es würde durchaus den Wünschen der deutschen Delegation entsprechen, wenn auf der Konferenz eine allgemeine Regelung der russischen Frage gelangte und wenn in diese Gesamtregelung der russische Vertrag einbezogen werden könnte. Die Möglichkeit hierfür ist sehr wohl gegeben. Der Vertrag greift in das Verhältnis dritter Staaten zu Russland in keiner Weise ein, auch ist er in jeder seiner Bestimmungen von dem Gedanken getragen, dessen Verwirklichung Sie mit Recht als das Hauptziel der Konferenz bezeichnen, nämlich von dem Geiste, der das Vergangene als endgültig abgeklärt ansetzt und eine Grundlage für den gemeinsamen friedlichen Wiederaufbau zu schaffen sucht.

Was die weitere Behandlung der russischen Frage in der Konferenz betrifft, so hält auch die deutsche Delegation es für richtig, daß sie sich an den Beratungen der ersten Kommission über die russische Frage, die den zwischen Deutschland und Russland bereits geregelten Fragen entsprechen, nur dann beteiligt, wenn etwa ihre Mitarbeit besonders gewünscht werden sollte. Gegenüberbleibt die deutsche Delegation an allen denjenigen der ersten Kommission übertragenen Fragen interessiert, die sich nicht auf die im deutsch-russischen Vertrag geregelten Punkte beziehen. Die deutsche Delegation hat mit Genehmigung die Entwicklung begrüßt, welche die Verhandlungen der Kommission genommen haben. Sie fühlt sich einzig in dem Geiste der Solidarität und des Vertrauens, der diese Arbeiten befehle. Weit entfernt von dem Gedanken, sich von der europäischen Gemeinschaftsarbeit abzuwenden, ist sie bereit, an den von der Konferenz von Genua zu erfüllenden Aufgaben im Sinne der Völkerverständigung und im Sinne des Ausgleichs zwischen Ost und Westlicher Wohlstand mitzuwirken.

Gewichtigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner angezeichneten Hochachtung
ges. Weib.“

Günstige Aufnahme der deutschen Antwort.
Genua, 21. April. Die Antwort Deutschlands hat in den Kreisen der Alliierten einen guten Eindruck gemacht, und es ist die Hoffnung berechtigt, daß die Arbeiten der Konferenz wieder einen ungehinderten Fortgang nehmen werden. In englischen und italienischen Delegationskreisen hat man sich auch nicht der Gefahr verschlossen, daß bei einer unversöhnlichen Haltung der Alliierten eine deutsche Regierungskrise mit allen ihren schweren Folgen hervorgerufen werden würde. Dabei fand man es für ratsam, der Regierung Weisheit nicht unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten, nachdem sie den besten Willen zur Ausführung des Versailles Vertrags und eine Erfüllungsbereitschaft gegenüber den Alliierten gezeigt hat. Lloyd George und Chamberlain haben diese Bemühungen der deutschen Regierung anerkannt. Allgemein findet auf der Konferenz das erfolgreiche Verhandlungswerk Italiens Billigung. In allen Delegationen wird anerkannt, daß die italienischen Delegierten sich für das Allgemeinwohl gewirkt haben. Aufser Chamberlain hat sich der italienische Ministerpräsident de Facto in zahlreichen Einzelbesprechungen mit verschiedenen Delegationsleitern bemüht, die Verständigung herbeizuführen und zu beschleunigen.

Ein Disziplinungsverfahren gegen Giannini?
Berlin, 21. April. Der Berliner „Volksanwaiser“ meldet: Der Generalsekretär der italienischen Abordnung, Giannini, wird von dem italienischen Außenminister Schanzer vor einen Disziplinarkommissionen gestellt werden, wenn man glaubt in ihm die Verantwortlichkeit zu sehen, die von Rom über den Fortgang der deutsch-russischen Verhandlungen verhängt worden ist, ohne daß er den Inhalt dieser Besprechungen an die italienische oder russische Regierung weitergeleitet hat.

Neue Kassenverhaftungen in Genua.
Genua, 21. April. Die Genueser Polizei glaubt, dieser Tage ein Komplott gegen die russische Delegation aufgedeckt und vereitelt zu haben. Die verdächtigen Russen, die meist aus Paris gekommen sind und die am Bahnhof in Empfang genommen und wieder abgehoben worden sind, hatten sich in Hotels zweiten und dritten Ranges als Kaufleute unter deutschen Namen eingetragen und besaßen Pässe, die vom Berliner Polizeipräsidenten ausgestellt waren, und nun sich natürlich als gefälschte herausstellten. Bis jetzt wurden zwölf Männer und vier Frauen, unter ihnen bekannte russische Monarchisten, verhaftet.

Deutsche Worte für unsere Zeit.
Nach seinem Willen lebet ist gemein.
Der Edle strebt nach Ordnung und Geseh.
Goethe.

Die größte Auswahl in
Kinderwagen, Klapp-Sportwagen
in einfaß bis hochsein.
Kindermöbel, Hufeisenstühle,
Koffer und Lederwaren
In gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross, Pforzheim,
Ecke Zerronnenstrasse und Hauptstrasse.

Gewerbebeschule Neuenbürg.
Anforderung zur Anmeldung.
Am 1. Mai ds. Js. beginnt das neue Schuljahr. Nach Art. 2 des Gesetzes, betr. die Gewerbe- und Handelsschulen sind sämtliche in hiesiger Gemeinde in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigten männlichen Arbeiter unter 18 Jahren schulpflichtig.

Sie haben sich am Montag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Zeichenaal der Volksschule einzufinden. Die Gewerbeunternehmer sind für die Anmeldung verantwortlich. Zuwiderhandlungen können nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft werden. Jungen Leuten, die am 1. Mai noch in keine Lehrstellen eingetreten sind, wird aber voraussichtlich im kommenden Jahr nur werden, wird in ihrem eigenen Interesse empfohlen, sich bereits am 1. Mai zum Schulbesuch anzumelden. Nicht in hiesiger Gemeinde beschäftigte Lehrlinge können ebenfalls an obigen Tage aufgenommen werden. Alle Neueintretenden haben das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule bei der Anmeldung vorzulegen. Schreibmaterial ist mitzubringen. Die 2 alten Jahrgänge finden sich an den ihnen angegebenen Tagen wieder ein.

Der Schulvorstand:
G. Möhrle.

Gräfenhausen.
Stammholzverkauf.
Aus dem Gemeindevwald werden im Wege schriftlicher Submission verkauft:

57 Stück Fichten mit 50 Fm.,
356 Stück Tannen mit 82 Fm.,
Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise angebracht, werden bis Samstag, den 29. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr erbeten.
Im Anschluß an die sofort stattfindende Oeffnung der Angebote werden im öffentlichen Aufsteig verkauft:
2 Bärchen mit 0,55 Fm.,
18 Birken „ 1,85 Fm.,
5 Buchen „ 3,18 Fm.,
11 Eichen „ 8 Fm.,
485 St. Donkungen, 331 St. Hagkungen u. 123 St. Dopfenst.
Den 19. April 1922.

Schultheißenamt.
Gemeinde Schwann.

Stammholz- und Stangenverkauf
am Samstag, den 29. April 1922, vormittags 9 Uhr, im hiesigen Rathaus aus verschiedenen Abteilungen des Gemeindevwalds:
Tannen, Fichten und Föhren-Stammholz:
10 Fm. I., 93 Fm. II., 125 Fm. III., 117 Fm. IV.,
118 Fm. V., 25 Fm. VI. Klasse.
9 Fm. I., 41 Fm. II., 13 Fm. III. Kl. Sägholz,
4 Birken 1,22 Fm. IV. und V. Kl.; 5 Bärchen 1,01 Fm. V. und VI. Kl.; 19 Eichen 2,73 Fm. VI. Kl.
Boufungen: 111 St. Ia., 45 St. Ib., 27 St. II. Kl.
Hagkungen: 20 St. I.—III. Kl.; Dopfenstangen
20 St. I. und II. Kl.; eich. Verbänden: 7 St. I. u. II. Kl.

Schulbedarfs-Artikel:
Schulhefte
Schulbücher
Schultafeln
Tafelschwämme
Schultinte
Zeichenwaren
Schreibwaren
Gesangbücher

C. Meek'sche Buchhandlung, Neuenbürg
Inh.: D. Strom.
Neue Behellungen
auf den täglich erscheinenden „Euzäler“ werden fortwährend von aller Postanstalten und unseren Lesern entgegengenommen.

Arbeits-Vergebung.
Zum Neuban des Herrn Fritz Schumacher, Mechaniker in Gräfenhausen, habe ich die

Grab-, Betonierung-, Maurer-, Zimmerer-, Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmiede- u. Anstricharbeiten

in Afford zu vergeben.
Die erforderlichen Unterlagen liegen am 24. und 25. April auf meinem Büro, Restaurant Schumacher in Neuenbürg zur gest. Einsichtnahme auf. Die Angebote wollen verschlossen bis spätestens 28. April, abends 6 Uhr, bei mir eingereicht werden.
Neuenbürg, den 22. April 1922.
Ludwig Reiff, Architekt.

Bezirks-Verein für Bienenzucht
Neuenbürg (Enz).
Lichtbilder-Vortrag

am Sonntag, den 23. April 1922, abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „Bären“ in Neuenbürg über das Thema:
„Die Biene im Kreislauf des Jahres.“
Durch die ausführliche Behandlung des Stoffes ist sowohl dem praktischen Imker Gelegenheit geboten, die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Biene kennen zu lernen, als auch dem der Bienenzucht fernstehenden Einblick in die wunderbare Harmonie des Bienenstaates gewährt.
Ich bitte um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und lade außerdem jedermann höflich ein.
Der Vorstand: Moll, Eif-Oberf.

Fuhrunternehmer-Bereinigung
des Bezirks Neuenbürg u. Umgebung.
Versammlung
am Sonntag, den 23. April 1922, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Höfen.
Pöhlköhlings Erscheinen erforderlich. Tagesordnung: Tarifverhandlung.
Wildbad, den 21. April 1922.
Der Geschäftsführer:
Wilhelm Hammer.

Gräfenhausen.
Fahrrad-Versteigerung.
Aus der Nachlassenschaft des Ernst Glanner, gewesenen Bauers dahier, kommt am
Dienstag, den 25. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, im Hause des Verstorbenen gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
1 traktige, 7 jährige Kuh, einige Fässer,
1 Leiterwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 2 Herbst-Standen, 1 Nebspriegel, 1 Rübenmühle,
1 Kuhgeschirer, Steigleitern und sonstige Kleinigkeiten.
Den 20. April 1922.

Bügelmacher
Heinrich Scholl A.-G.,
Neuenbürg, Aunfahle.
Conweiler.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Conweiler und Umgebung zur gest. Kenntn., daß ich am 1. April eine
Eisenwarenhandlung
eröffnet habe. Empfehle mein reichhaltiges Lager in Küchengeräten und landwirtschaftlichen Utensilien und bitte ergehenst um geneigten Zuspruch.
Richard Jädel, Eisenwarenhandlung.

Die Anfrufe der Metallindustriellen.

In den württembergischen bürgerlichen Tageszeitungen erlassen die Metallindustriellen große Anzeigen, um die Arbeiter zum Streikbruch zu verleiten und zu Judassen an ihren Arbeitsbrüdern zu werden. „Wenn der Fuchs den Enten predigt“, war es stets noch der Fuchs, der die Predigt hielt, um seinen eigenen Vorteil dabei zu wahren. In der Unternehmerrpredigt wird auch ganz dreist die Behauptung aufgestellt, daß die Vertreter der Organisationen über die Heidelberger Zugeständnisse den Arbeitern gar keine Mitteilungen machen wollten, und daß sie sie eigentlich vollkommen im unklaren über das Entgegenkommen der Industriellen lassen.“ Demgegenüber ist nun festzustellen, daß von allem Anfang an die Arbeiterkassen und die Funktionäre die Heidelberger Zugeständnisse vom 10. und 11. Januar 1922 im Wortlaut erhalten haben. Das wissen die Industriellen genau so gut wie die Arbeiter selbst, denn sie haben an ihre Mitglieder keine anderen Exemplare der Vereinbarungen verteilt als die Organisationen, da ja die Unternehmer selbst ihre Exemplare von der Druckerei des Metallarbeiterverbandes bezogen haben.

Anderes liegt es auch nicht mit dem Ergebnis der Aussprache vom 12. und 13. April 1922. Auch dieses Ergebnis — „Zugeständnisse“ nennen es die Unternehmer — ist in Wort und Schrift zehnmal soviel an die Metallarbeiter verteilt und in der gesamten Arbeiterpresse Württembergs zum Abdruck gelangt. Die Unternehmer sollen doch unsere diesbezüglichen Mitteilungen über ihre Zugeständnisse berichtigen, wenn sie nicht den Tatsachen entsprechen.

Anderes liegt es aber in Bezug auf den Inhalt der Unternehmeranzeigen. Hier wird in ganz eigenartiger Weise versucht, die finanziellen Zugeständnisse der Metallindustriellen zu — frisieren. Es heißt da unter Ziffer 2: „Näher den Zulagen des Schiedspruchs vom 24. Februar (stündlich 3 Mark für den verheirateten erwachsenen Arbeiter).“ Was soll denn mit diesem Satz bezweckt werden? Doch nichts anderes, als die Arbeiter in den Glauben zu verlegen, sie erhalten ab 16. Februar 1922 eine Zulage von 3 Mark für die Stunde. Nichts ist falscher als dieses. Die Zulagen, welche die Unternehmer bereit sind zu geben, betragen vom 16. Februar 1922 an für Arbeiter mit 25 Jahren und darüber 1 Mk. die Stunde, ab 6. März kommt 1,70 Mk. dazu, und ab 16. Februar wird auch noch die Verheiratetenzulage um 30 Pf. erhöht. Damit vergleiche man die Zugeständnisse in Pforzheim, wo 40 Proz. auf die bestehenden Verdienste gegeben wurden, d. h. ab 1. April 1922 bis 1. April 1923 6 pro Stunde Lohnerhöhung. Die über 25 Jahre alten Arbeiterinnen in Pforzheim erhielten mindestens 1,76 pro Stunde an Lohnerhöhung, also noch mehr, wie der beste, gelernte Arbeiter in Württemberg erhalten soll.

Bezüglich der Nr. 3. — wollen wir nur folgendes feststellen:

Als am 13. April in Heidelberg der Syndikus der Metallindustriellen mit einem Verhandlungsteilnehmer inoffiziell sprach und dabei auch die Frage erörtert wurde, „auf welcher Grundlage man sich über die materielle Seite der Differenzen vielleicht verständigen könnte“, da wurde ihm erklärt: „Unter allen Umständen müsse in Bezug auf die Zulagen der Vergleichsvorschlag des württembergischen Arbeitsministeriums von den Metallindustriellen anerkannt werden.“ Dieser hat nämlich eine Zulage von 1,70 Mk. ab 16. Februar und 1,30 Mk. ab 6. März neben der oben genannten Verheiratetenzulage von 30 Pf. vorgesehen. — Da erklärte der Vertreter der Metallindustriellen: „Das ist vollkommen ausgeschlossen. Auf irgendwelche Zugeständnisse mit Rückwirkung lassen wir uns unter gar keinen Umständen ein.“

Es steht also nicht so, daß ab 16. Februar 3 Mk. in Frage kommen, sondern die Dinge liegen so: Daß die Unternehmer unter allen Umständen auf die Anerkennung des Schiedspruchs vom Schlichtungs-Kaushaus Stuttgart vom 24. Februar bestehen, welchen die Arbeiterkassen schon wiederholt abgelehnt hat.

Wenn die Arbeitgeber nun großartige Rechnungen aufzumachen versuchen über das, was die Arbeiter durch den Streik Verdienstentgang haben, so sei ihnen erwidert, daß Zehntausende von Arbeitern der württembergischen Metallindustrie keinen Verdienstentgang haben würden, wenn sie die Metallindustriellen nicht rücksichtslos auf die Strafe geworfen hätten.

Man schämt aber auf der Gegenseite die Arbeiter doch wirklich nato ein, wenn man ihnen zumutet, mit 48 Stunden die Arbeit aufzunehmen und, wenn sie dann mit den gemachten Zugeständnissen in bezug auf die Zulagen nicht zufrieden sind, dann den Schlichtungsausschuß anzurufen. Es wird wohl kein einziger Arbeiter in der Metallindustrie, der zurzeit im Streik steht, sagen: Wir wollen vorerst den Kampf beendigen und dann an den Schlichtungsausschuß gehen. Nein, die Sache muß jetzt schon unter dem gegenwärtigen Zustand ausgefocht werden, und bevor nicht eine zufriedenstellende Verständigung erfolgt, wird die Arbeit wohl nicht aufgenommen werden. Darüber sollen sich die Industriellen endlich einmal klar werden. Was sie wünschen und hoffen, wird nicht eintreten. Sie tun deshalb besser, mit den realen Tatsachen zu rechnen.

Die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes Pforzheim.

Visitenkarten

liefert rasch und billig
die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Fritz Rentschler
Rosa Rentschler
geb. Wankmüller

grüssen als Vermählte

Laagenbrand, den 22. April 1922.

Neuenbürg.

Als neu eingetroffen

empfehle in schöner Auswahl:

Crepons und Colienne in hochmodernen Farben, Damen-Kleider- und Blusen-Stoffen aller Breiten, Sommer-Damen-Mantelstoffe, imprägniert, Dirndlstoffe in circa 20 Mustern, Blusen- u. Kleiderfatin, schwere Qualitäten, Zephir-, Hemden- und Blusenstoffe, 80 u. 100 cm breit, einfarbige Satin, neueste Farben, weiße Battiste und Boile, glatt und bestickt.

Emil Meisel.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Großer Metall-Aufkauf!

Trotz des verschiedentlich bereits begonnenen Preisabschlages werden noch

am Montag, den 24. April

- 1) Altmetalle, wie Kupfer, Messing, Zink, Blei und sonstige alte Gegenstände aus Zinn.
- 2) Altes Eisen.
- 3) Lumpen und Wollgestricktes.
- 4) Altpapier, wie alte Zeitungen, Bücher und Adressbücher.

zu höchstem Preise entgegengenommen.

Aufkaufstelle:

Am Restaurant Schumacher, Neuenbürg. — Bahnhofstraße.

Anzug-Stoffe,

in guten Qualitäten, per Meter 160.—, 210.—, 290.—, 390.— bis 950.—

reinwollener Cheviot,

blau und schwarz,

sowie sämtliche Futterstoffe,

teilweise weit unter Tagespreis.

W. Eichsteller, Rotensol.

Bruchleidende

bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Federbandes, wenn sie mein Bruchband „Ideal“, ohne Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolumbus D. R. F. tragen, das Beste was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfallobanden, Geradenhalter usw. Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in Pforzheim, Montag, 24. April, von 2—6 Uhr, im Gasthaus zur „Blume“ am Schloßplatz. Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Kaufhaus H. Müller
Herrenabteilung
in allen Größen & Preislagen
Lieferung von Kaufmann

Vorteilhaftes Angebot!

Weiße Boile-Blusen
mit farbiger Stickerei,
M. 225.—

Weiße Boile-Kleider
mit farbiger Stickerei,
M. 475.—

Kleid, gestreift, verschied. Farben,
moderne Nachart,
M. 298.—

Trachtenstoff-Dirndlkleid
mit Rüschengarnitur und Samtband,
M. 275.—

Kaufhaus H. Müller,
Herrenabteilung
zwischen Hotel Sonne und Hotel Kull.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Heute nacht ist in der alten Pforzheimerstraße eine neue Sturmlaterne (Bierform) von der Beleuchtungsstelle an der Einmündung des Reutweges weg

gestohlen

worden. Sachdienliche Mitteilungen über den Täter gegen Belohnung erbeten.

Stadtschultheiß Knobel.

Neuenbürg.

Gut möbliertes

Zimmer

sucht Ingenieur für sofort oder später.

Angebote unter N. B. 100 an die Geschäftsstelle des Enztälers.

Neuenbürg.

Mädchen aus gutem Hause, das schon in Stellung war, sucht angenehme

Stellung.

Saisonstellung für Zimmer bevorzugt.

Näheres bei Fischer, Wilhelmshöhe.

Neuenbürg.

Belgische

Riesenhäsin

mit 4 Jungen zu verkaufen. Alte Pforzheimerstr. 18.

Margzell.

Schöner

Farren,

2 jährig, gut im Sprung, preiswert zu verkaufen.

Neuer.

Herrenabteilung

Foxterrier,

wachsam und treu, in gute Hände zu verkaufen.

Dr. Wittich.

KARL SÄTTLER

MUSIK- INSTRUMENTEN-MACHER

PFORZHEIM Württ. (Eingang Bahnhofstraße)

BERNHARD ERDMANN

Stuttgart, Kronenstr. 46.

Zwei Blat

Nr. 93.

Stuttgart, 20. April. Kaiser Friedrich findet hier die feierliche Kaiser Friedrich gestiftet des ehemaligen Infanterie Nr. 125 an der großen nahe statt. Die Inschrift im Weltkrieg 1914 bis 1918 dieser Feier sind alle freigegeben sowie die Dinstsammlung um 11 Uhr in 11/2 Uhr Beginn der Entbillung der Tafel.

Stuttgart, 20. April. Schöffengericht hatte sich an Diebstahl von einem Generalwollene Kleidung von 7000 Mark unter erbräutigam Patrik Joodhände und verbrauchte da 1 Monate Gefängnis, 3 Strafe 2 1/2 Jahre Zucht.

Stuttgart, 21. April. Reichsbahnverwaltung hat gen finanziellen Verhältnis an Wagendenden überbeweiung von Bahngem Weg gerechnet weh die nötigen Decken.

Stuttgart, 21. April. Stuttgarter Straßenbah großer Mehrheit beschloß hier.

Korbheim, 21. April. mußte ein wertvolles Junges mit einem Kopf und acht Füßen nicht zu

Ulm, 21. April. (Landgerichts Ulm hatte der Firma „Mag“ Maß befaßen. Der Beschluß einer Geldstrafe von 1 Reichs in Weislinge willigen Arbeitern, Anweisung nur dann den einen Ausweis der Stre die Streikposten anzun die Firma einlaufenden nis der Streikleitung zu hat ist verboten, die St stelle oder Beibringe dem ang vom Betreten des beitswillige am Eintritt und Bahnhof haben die Streikwert wurde auf 2

Ulm, 21. April. Handels mit Reichsfilber Kaufmann Billy Stabbe beide von Ulm, zu verzo lasten Handel mit Silber mit Gewinn an eine Str der Rife von 600 Liefer man auch die beiden U Reichsbank berechtigt, 1 erhielt 2000 M. und Sei fe die Kosten des Verfa

Ulm, 21. April. wurde während der O Käsegroßhandlung Bau die geschädigte Firma andung von Spuren un

Pforzheim, 20. Ap Nachprüften“ melden, gelühen Fürzorgestelle für Wenger, der sich in diefe von über 200 000 Mark lädlich gegangen war, 1

Freiburg, 20. April. tulerien Studenten fr heilig in den verschiede und der Ferien als A Studenten haben in der men, um die Entlohnun den zu können.

Konstanz, 20. April. Balutachweizer einen B ihren Ausflug über den letzten Bagen hier an, konnten und in Konstanz polizeilichen Gasthofstom und vom Staatsanwalt Ein neuer Schmuggler lutajäger laufen in den bungsstille, Schube uwh lich wurden sie beim U haupt, es wurde ihnen a nach ihrer schweizerisch in der Schweiz gekauft leben und eiten wieder ihren Weg wieder zur schweizerischen und deut

Ulm, 21. April. (Landgerichts Ulm hatte der Firma „Mag“ Maß befaßen. Der Beschluß einer Geldstrafe von 1 Reichs in Weislinge willigen Arbeitern, Anweisung nur dann den einen Ausweis der Stre die Streikposten anzun die Firma einlaufenden nis der Streikleitung zu hat ist verboten, die St stelle oder Beibringe dem ang vom Betreten des beitswillige am Eintritt und Bahnhof haben die Streikwert wurde auf 2

Ulm, 21. April. Handels mit Reichsfilber Kaufmann Billy Stabbe beide von Ulm, zu verzo lasten Handel mit Silber mit Gewinn an eine Str der Rife von 600 Liefer man auch die beiden U Reichsbank berechtigt, 1 erhielt 2000 M. und Sei fe die Kosten des Verfa

Ulm, 21. April. wurde während der O Käsegroßhandlung Bau die geschädigte Firma andung von Spuren un

Pforzheim, 20. Ap Nachprüften“ melden, gelühen Fürzorgestelle für Wenger, der sich in diefe von über 200 000 Mark lädlich gegangen war, 1

Freiburg, 20. April. tulerien Studenten fr heilig in den verschiede und der Ferien als A Studenten haben in der men, um die Entlohnun den zu können.

Konstanz, 20. April. Balutachweizer einen B ihren Ausflug über den letzten Bagen hier an, konnten und in Konstanz polizeilichen Gasthofstom und vom Staatsanwalt Ein neuer Schmuggler lutajäger laufen in den bungsstille, Schube uwh lich wurden sie beim U haupt, es wurde ihnen a nach ihrer schweizerisch in der Schweiz gekauft leben und eiten wieder ihren Weg wieder zur schweizerischen und deut

Ulm, 21. April. (Landgerichts Ulm hatte der Firma „Mag“ Maß befaßen. Der Beschluß einer Geldstrafe von 1 Reichs in Weislinge willigen Arbeitern, Anweisung nur dann den einen Ausweis der Stre die Streikposten anzun die Firma einlaufenden nis der Streikleitung zu hat ist verboten, die St stelle oder Beibringe dem ang vom Betreten des beitswillige am Eintritt und Bahnhof haben die Streikwert wurde auf 2

Ulm, 21. April. Handels mit Reichsfilber Kaufmann Billy Stabbe beide von Ulm, zu verzo lasten Handel mit Silber mit Gewinn an eine Str der Rife von 600 Liefer man auch die beiden U Reichsbank berechtigt, 1 erhielt 2000 M. und Sei fe die Kosten des Verfa

Ulm, 21. April. wurde während der O Käsegroßhandlung Bau die geschädigte Firma andung von Spuren un

Pforzheim, 20. Ap Nachprüften“ melden, gelühen Fürzorgestelle für Wenger, der sich in diefe von über 200 000 Mark lädlich gegangen war, 1

Freiburg, 20. April. tulerien Studenten fr heilig in den verschiede und der Ferien als A Studenten haben in der men, um die Entlohnun den zu können.

Konstanz, 20. April. Balutachweizer einen B ihren Ausflug über den letzten Bagen hier an, konnten und in Konstanz polizeilichen Gasthofstom und vom Staatsanwalt Ein neuer Schmuggler lutajäger laufen in den bungsstille, Schube uwh lich wurden sie beim U haupt, es wurde ihnen a nach ihrer schweizerisch in der Schweiz gekauft leben und eiten wieder ihren Weg wieder zur schweizerischen und deut

Ulm, 21. April. (Landgerichts Ulm hatte der Firma „Mag“ Maß befaßen. Der Beschluß einer Geldstrafe von 1 Reichs in Weislinge willigen Arbeitern, Anweisung nur dann den einen Ausweis der Stre die Streikposten anzun die Firma einlaufenden nis der Streikleitung zu hat ist verboten, die St stelle oder Beibringe dem ang vom Betreten des beitswillige am Eintritt und Bahnhof haben die Streikwert wurde auf 2

Ulm, 21. April. Handels mit Reichsfilber Kaufmann Billy Stabbe beide von Ulm, zu verzo lasten Handel mit Silber mit Gewinn an eine Str der Rife von 600 Liefer man auch die beiden U Reichsbank berechtigt, 1 erhielt 2000 M. und Sei fe die Kosten des Verfa

